

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Humorist. Blätter) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 72.

34. Jahrgang.

Dienstag, den 21. Juni

1887.

Amtstag

Freitag, den 24. Juni 1887, von Form. 11 Uhr an
im Rathhause zu Schönheide.

Schwarzenberg, am 17. Juni 1887.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirsing.

Holz-Versteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im Gasthose „zur Forelle“ in Blauenthal sollen
Sonnabend, den 2. Juli a. c.,
von Vormittags 9 Uhr an

folgende Hölzer und zwar:

1	buchenes Klotz von 31 Ctm. Oberstärke,	4,0	Meter lang,	
2148	Stück ficht. Klotz von 13—15 Ctm. Oberst.,	3,5 u. 4,0	Mtr. l.,	
5281	„ „ „ „ 16—22 „ „	3,5 u. 4,0	„ „	
6575	„ „ „ „ 23—62 „ „	3,5, 4,0 u. 4,5	M. l.,	
4011	„ „ Stangfl. „ 8—12 „ „	3,5 u. 4,0	Mtr. l.,	
13	„ „ Derbst. „ 9 „	Unterst.,	9,0	Mtr. lang,
57	„ „ „ „ 10—12 „ „		10—14	M. lang,
65	„ „ „ „ 13—15 „ „		11—15	M. lang,

in den Bez. Com-
pöbög. Kautzberger
Bäuer und Kautz-
berg, Grund, Kirch-
höden, Gießberg u.
Neubeder, Kahlst.,
in den Abth. 4, 30,
43, 51 u. 56, Wind-
bruchshölzer in den
Abth. 9, 10, 51 u. 52,

sowie ebentafelst

von Nachmittags 2 Uhr an

die Fichtennutzrinde von den Sommerschlägen auf Sosaer Revier an

ca. 540 Raummeter,
vom Hundshübler Revier an
ca. 150 Raummeter und
vom Bodaner Revier an
ca. 60 Raummeter,
und im Gasthose „zur Sonne“ in Sosa

Montag, den 4. Juli a. c.,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende Brennholz, als:

271	Raummeter weiche Brennscheite,	} in den Bezirken Compasberg und Eselsberg, Kahlschläge in Abtheilung 4, und 51, Windbruchshölzer in den Abtheilungen 9, 10 und 51,
4	„ „ Brennknuappel,	
1	„ „ buchene Keste,	
1	„ „ weiche Keste und	
461	„ „ „ Stöcke	

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in laffenmäßigen Münzorten und unter den vor Beginn der Auktion be-
kannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können an beiden Tagen von Vormittags 1/2 9 Uhr an be-
richtet werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Revierverwaltung Sosa und Forstrentamt Eibenstock,

am 21. Juni 1887.

Höpfner.

Wolfram.

Das Regierungsjubiläum der Königin Viktoria von England.

Am 20. Juni 1837 starb König Wilhelm der Vierte von England kinderlos und hinterließ den Thron des ausgedehntesten Reiches der Erde seiner Nichte, der einzigen Tochter des schon 1820 verstorbenen Herzogs von Kent, der Prinzessin Viktoria Alexandrine. Seit jenem denkwürdigen Tage, der die Geschichte eines Weltreiches in die Hände einer damals erst 18-jährigen Jungfrau legte, sind am Montag 50 Jahre vergangen. England begeht an diesem Tage das Regierungsjubiläum seiner Königin und Deutschland feiert bescheiden mit, denn nicht nur, daß unsere Fürstenthümer größtentheils mit dem englischen Throne verwandt sind, auch die Beziehungen zwischen Deutschland und England sind immer die besten und friedlichsten gewesen.

Das englische Volk ist ein überaus loyales und so sehr auch die königliche Macht durch die ungeschriebene Verfassung und das Parlament beschränkt ist, so mächtig und wirkungsvoll ist in England ein bloßer Wunsch der Königin. Es mag zum Beweise dessen nur an einen Umstand erinnert werden. Vor etwa sieben oder acht Jahren drohte der englischen Schafzucht bedeutende Einbuße dadurch, daß das Lammfleisch stark begehrt und mithin der Nachwuchs schwächer wurde. Die Königin ordnete an, daß für die Dauer eines Jahres kein Lammbraten auf die königliche Tafel komme und die loyale Nachahmung dieses Verbots seitens der gesamten englischen Bevölkerung beseitigte die Kalamität mit einem Schlage, ohne daß dazu gesetzliche oder polizeiliche Maßnahmen notwendig gewesen wären. Die Königin ist außerordentlich populär, wiewohl nicht verhehlt werden kann, daß begeisterte Ovationen für sie, wie solche deutschen Fürsten häufig dargebracht werden, zu den Seltenheiten gehören. Dies mag daher kommen, daß die Königin seit dem Tode ihres Gemahls (1861) sehr zurückgezogen lebt, theils auch daher, daß man die unmittelbare Wirksamkeit der Königin in den breiten Massen des Volkes nicht verspürt.

Königin Viktoria hat es jedoch trotz aller verfassungsmäßigen Beschränkungen sehr wohl verstanden, ihren Einfluß namentlich in den großen Fragen der Politik immer zu dem ausschlaggebenden zu machen.

Das Weib ist nicht schwach, es giebt
Starke Seelen in dem Geschlecht.

Während des amerikanischen Sezessionskrieges standen die maßgebenden Politiker Englands auf Seiten der Südstaaten, im 1864er Kriege auf Seiten

der Dänen, im 1870er Kriege auf Seiten der Franzosen; es war die Königin Viktoria, welche es zu hindern verstand, daß diese Gesinnungen einen tatsächlichen Ausdruck fanden, welcher vielleicht für die Zukunft des großbritannischen Weltreiches verhängnisvoll geworden wäre.

Unter der Regierung der Königin Viktoria hat das Inselreich herrliche Fortschritte auf dem Gebiete der Industrie, der Erfindungen, des Handels, der Wissenschaft und Kunst gemacht; die Königin Viktoria hat allen diesen Zweigen des öffentlichen Lebens ein reges Interesse entgegengebracht und soweit es bei ihr stand, fördernd mitgewirkt. Wenn trotzdem die Zukunft Englands keine rosige zu sein scheint, so ist daran die allgemeine politische und wirtschaftliche Entwicklung schuld, auf welche Könige bekanntlich keinen Einfluß haben. Die wirtschaftliche und kommerzielle Ueberlegenheit, welche England seit den Zeiten der Königin Elisabeth her behauptete, ist gerade in den letzten Jahrzehnten durch den Wettbewerb anderer Nationen, vor allem der deutschen, beständig im Rückgang begriffen und Handelsgebiete, welche bisher die Briten unbefritten zu den ihren zählten, fallen allmählich den Konkurrenten zur Beute. Nationaler Hader trennt das Inselreich in zwei Theile und hat den kleineren Theil, der sich für den unterdrückten hält, fast in Kriegszustand dem größeren gegenüber gesetzt, was beständige Gewaltthaten zur Folge hat und noch schlimmere befürchten läßt. Die Kolonien entfremden sich immer mehr dem Mutterlande, bei dem sie im Ernstfalle keinen hinreichenden Schutz zu finden hoffen dürfen; denn auch andere Nationen sind seefähig geworden und es scheint, als wenn die militärischen und maritimen Verteidigungsmittel Großbritanniens sich nicht mehr auf der Höhe der Zeit befänden.

Die schwerste Sorge der Königin aber ist die Zukunft Indiens, dessen Kaiserkrone sie trägt und das selbst wiederum das herrlichste Juwel ihrer Krone ist. Man wird die Empfindung nicht los, daß im Orient ein Riesenkampf um die Herrschaft zwischen England und Rußland bevorsteht, von dessen Ausgang die ganze Zukunft Englands abhängt. Bisher ist England dem Zusammenstoße behutsam ausgewichen, aber die Vorgänge in Afghanistan lassen befürchten, daß der Tag der Entscheidung nicht mehr allzu fern ist.

Steht einmal die Gefahr unmittelbar bevor, dann werfen die Engländer hoffentlich ihre inneren Parteistreitigkeiten vergessen und ihre, man möchte sagen: brutale Energie wiederfinden, um das schlimmste ab-

zuhalten, und das soll unser Jubiläumswunsch für die Königin sein!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber den Gesundheitszustand Sr. Maj. des Kaisers wird gemeldet: Die Fortschritte in der Erholung Sr. Maj. des Kaisers sind, wie nach den Vorgängen nicht anders zu erwarten ist, langsam, aber bemerkbar. Sr. Maj. der Kaiser verließ in der letzten Zeit täglich mehrere Stunden das Bett, nahm auch wiederholt Vorträge entgegen, bedarf aber auch weiterhin noch großer Schonung und Ruhe.

— Betreffend das Halsleiden des Kronprinzen veröffentlicht Professor Virchow jetzt den offiziellen Bericht über den Befund der von ihm vorgenommenen Untersuchung. Derselbe ist in seinem allgemeinen Theil natürlich nur dem Mediziner verständlich; dem großen Publikum aber wird der Schluß genügen, welcher lautet: „Jedenfalls ist an den exstirpirten (zur Untersuchung herausgeschnittenen) Stücken nichts vorhanden, was den Verdacht einer weiteren und ernstern Erkrankung hervorgerufen geeignet wäre.“

— Die Verkündung des Urtheils in dem Prozeß gegen die Mitglieder der Patrioten-Liga hat Sonnabend Mittags 12 Uhr stattgefunden. Das Reichsgericht verurtheilte Köchlin, Blech, Schiffmacher und Trapp wegen vorbereiteter Handlungen zum Hochverrath und Theilnahme an einer geheimen Verbindung und zwar Köchlin zu 1 Jahr, Blech und Schiffmacher zu je 2 Jahren, Trapp zu 1 1/2 Jahren Festung; die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

— Mainz. Die hiesige Armeekonservfabrik hat am letzten Sonnabend ihren Arbeitsbetrieb auf die Dauer mehrerer Monate eingestellt, nachdem ein genügender Vorrath an Mühlenfabrikaten und Büchsen-Konserven auf Lager gekommen ist. Neuerem Vernehmen nach wurde in der abgelassenen Arbeitsperiode neben einer reichen Fülle sonstiger Konserven das Fleisch von 3000 Ochsen für die Truppenverpflegung bei den Hauptmanövern in Büchsen eingemacht.

— Hannover. Vor einiger Zeit hatten zwei Doggen des Maurermeisters Wente hier selbst einen friedlich vorübergehenden Artilleristen angefallen und furchterlich zerfleischt. Diese Affaire, die großes Aufsehen erregte und auch von uns gemeldet wurde, hat am Mittwoch ihren Abschluß vor Gericht gefunden. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde